

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Montag den 11. Juni 1894.

Bringe meine selbst fabrizierten
Brause-Limonade,
Sodawasser,
Siphon,
sowie natürliches
Göppingerwasser &
Gerolsteiner Sprudel,
empfehlend in Erinnerung
Eugen Heess, Hauptstrasse,
frühere Tabakfabrik.

Verbessertes neues
Bremseöl
als wirksamsten Tieröl
gegen
Bremsen & Stiefeliegen
empfehlen die
Gaupp'sche Apotheke.

Kaffee
blau, gelb und gebrannt
in guter Auswahl, bei Nachnahme
entsprechend billiger empfiehlt bestens.
Joh. Weil b. Hirsch.

Alle böse Geschwüre, Wunden
& Hautkrankheiten heilt schnell
und sicher die wegen ihrer außer-
ordentlichen Heilerfolge allge-
mein bekannt, seit 100 Jahren
bewährte

Müller'sche
Heil-Mundsalbe
In Töpfchen à 1 M und 2 M
Gaupp'sche Apoth. Schorndorf.

Ein tüchtiges, solides

Mädchen,
als zweites, für baldigen Eintritt
sucht Frau Krämer, Kunstmühle.

Heugras
von 2 Morgen im Ramsbach und
1 Morgen auf der Au hat zu ver-
kaufen. * W. Obermüller.

Das Heugras
in 2 Stücken verkauft
Gerichtsbienner Ogger a. D.

Das Heugras
von einem halben Morgen Baum-
wiese auf der Au hat zu verkaufen.
Ch. Pfeifferer, Schulstr.

Den Ertrag an
Heugras
seines Gartens am oberen Thor seht
dem Verkauf aus.
Christian Breuninger.

Das Heugras
von 2 halben Morgen Wiesen am
Hauersbronnener Brücke, 1/2 Morgen
Baumgut in der Balle verkauft.
L. Schmid, Sigm.-Witwe.

Singermaschinen
Fußb. mit Kl. à 50 Mk (fog. Vertik.)
sowie das Neueste u. Beste am Lager
bei **G. Barth, Berg-Struttgart.**

Schorndorf.
Heugrasverkauf
in mehreren Partien am Dienstag
Vormittag 10 Uhr von
Jakobine Frey Wwe.

Schorndorf.
Wer einen Rescholzettel
in die Staats- oder Stadtwaldungen zu erhalten wünscht, hat sich am
Dienstag den 12. Juni, morgens 8-10 Uhr auf dem Rathaus
zu melden.
Stadtförster Fischer.

Evang. Arbeiter-Verein Schorndorf.
Sonntag, 10. Juni, nachmitt. 5 Uhr: Zusammenkunft im
Vereinslokal. Vortrag des Vorstands über den evang.-sozialen Con-
gress in Frankfurt a. M.

**Peronospora-
Spritzen**
bestbewährtes System,
in Hohenheim geprüft &
empfohlen.
Mehrere Hundert
im Betrieb empfiehlt
Theophil Veil,
mechan. Werkstätte Schorndorf.



Schorndorf.
Auf dem Steigerturmplatz.
Einem geehrten Publikum von hier und Umgebung zur Nachricht daß
mein unübertroffenes
Weltmuseum & englische Luftschiffhaukel
während Sonntag, Montag und Dienstag den 10.-12. Juni aufgestellt ist.
Das Museum enthält die neuesten Natur- und Beizeigenschaften, worunter
besonders erwähnenswert:
Neu! Die Explosion auf dem Panzerschiff Brandenburg,
das Bombentatort in der Deputiertenkammer zu Paris,
die Weltausstellung in Chicago, die neuesten Kämpfe und
Gefechte in den deutschen Kolonien Ost- und Westafrika,
die Württemberg in der Schlacht bei Champany und Bitters
sowie die badischen Truppen bei Belfort 1870-71 u. s. w.
Sämtliche Gemälde sind in künstlerischer Ausführung genau nach der
Natur bearbeitet.
Entrée: Erwachsene 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.
Ein jeder Besucher erhält ein Präsent gratis.
Zum Besuch meines Weltmuseums, sowie meiner englischen Luft-Schiff-
schaukel, der schönsten Volksbelustigung für Jung und Alt, ladet höflichst ein
der Besitzer: **Peter Oppele.**

Das Bureau des
Rechtsanwalt Fischer in Gmünd
befindet sich seit 1. Juni im Augustenberger'schen Neubau am Kinder-
bacherturm, gegenüber der „Glocke“, Faldungstraße No. 1, eine Treppe.

Günstige Gelegenheit.
Wegen Räumung eines Lagers verkaufe ich verschiedene Sorten
Brief- & Canzlei-Umschläge
Billet- & Canzleipapiere
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
J. Köslor, Buch- & Papierhdlg.

Oberurbach.
**Flüssige
Baumsalbe**
empfehlen
Geo Ditzler's „Dentila“
stills augenblicklich jeden
Zahnschmerz
und füllt die hohlen Zähne so aus, dass
sie wie die gesunden wieder gebraucht
werden können. Nur nicht per Flac.
50 Pfg. bei: Gessner u. Th. Palm in
Schorndorf.

Gottesdienste
der Wesleyanischen Methodistin-
Gemeinde.
Sonntag Vorm. 9 Uhr
Herr Prediger M. Claß.
Abends 8 Uhr
Herr Prediger M. Claß.
Vierteljährl. Erneuerung der Mit-
gliedscheine.
Mittwoch Abend Pred. M. Claß.
Samstag Abends 8 Uhr
Gebetsversammlung.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Am 8. Sonntag nach Trinitatis
10. Juni 1894.
Vormittags 9 Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Gros.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre
1. Hauptstück.
Herr Stadtpfarrer Gros.
Katholische Kirche.
Herr Kaplan Röhner.

Morgen von 12 Uhr ab
**Vanille- & Erdbeer-
Gefrorenes**
bei **Herrn Moser, Conditior.**

Neues Bremsenöl
von erprobter Wirkung emfiebt
die Palm'sche Apotheke.

**Georg Kalbfell,
Kammacher**
gegenüber dem Forthaus,
empfehlen sein großes Lager von
Kämmen & Schwämmen
zu billigsten Preisen. Reparaturen
werden pünktlich besorgt.

**Asphalt,
Dachpappen beste Qualität,
Asphaltrohren, Isolirpappen,
Solitafeln, Holzement,
Dachtheer, Carbolium für
Holzanstrich,**
Richard Pfeiffer, Stuttgart.
Asphalt- & Theerprodukten-Fabrik.

Heugras-Verkauf.
Den Ertrag von 34 a 63 qm im
vordern Ramsbach, gut gepflügt;
von 19 a 10 qm im Steinwasen hat
zu verkaufen **Johs. Riegler sen.**
Hauersbronn.

Das Heugras
von 6 1/2 Viertel Wiese bei der Teufels-
mühle (Schorndorfer Markung) und
ungefähr 5 Ztr. Weizenstroh hat
zu verkaufen **Gottlob Nath.**

1 Morgen Heugras
verkauft. * **Adolf Gehling.**

**Schraders Spithwegerich-
sast,** per Flacon 50 Pfg. u. 1 M
**Schraders Trauben-Druck-
Schnitz,** Flac. N. 1.-1.50. 3.-
Seit Jahren bewährtes vorzügl.
Hustenmittel f. Erwach. u. Kinder
Schraders wisse Lebens-Essen.
Fl. 1 M, altbekanntes zuverläss. Haus-
mittel b. Appetitlos. Magenbeschw.
aller Art. Prakt. u. bewährte unschädl.
Haarfarbe **Schraders Colma.** Fl.
mittel sind **Schraders**
Schraders Ruhestraht. Haarfarbe
in blond, braun und schwarz Fl. 2 M
Schraders Zahnhalsbänder
1 M, vorzügl. u. vielbegehrtes Er-
leichterungsmittel f. Zahn. Kinder.
Schraders Essigessenz, Malzextrakt,
Malzbombons u. sonst. Schradersche
Präparate. Apoth. Schraders'sche
Feuerbach b. Stuttgart. In Schorn-
dorf bei Apotheker Palm.

Der Staatsanwalt.
Novelle von Wolfgang Fellmuth.
(7. Fortsetzung.)

Doctor Julius Stirner hatte sich in den
Stuhl zurückgezogen, ein höhnisches Lächeln war
auf seinem farblosen Gesicht, und indem er den
langen Schnurrbart durch die Finger gleiten ließ,
sagte er, ohne sich zu erheben, in spöttisch heraus-
forderndem Tone: „Wenn ich eine solche Pflicht
gehabt hätte, so würde es ihrer besonderen Auf-
forderung nicht erst bedurft haben. Ich glaube
zu wissen, was ich mir und meiner Standes-
schuldig bin. Mich über die letzte Bemerkung
des Angeklagten zu äußern, habe ich vorläufig
keine Veranlassung. Ich bin über die Ratschläge,
welche ich meinem Klienten erteilt habe, diesem
Gerichtshofe keine Rechenschaft schuldig.“

Amisliches.
Oberamt Schorndorf.
Betr. die Aufzeichnungen über Sagelwetter.
Mit Bezug auf den oberamtl. Erlaß vom 8.
d. M. (Schornd. Anz. No. 86) werden die Orts-
vorsteher weiter darauf hingewiesen, daß von jedem
eingetretene Sagelwetter, auch wenn er einen Schaden
nicht angerichtet hat, mittelst Ausfüllung des Frage-
bogens Bericht an die k. meteorologische Central-
station zu erstatten. Gleichzeitig ist stets ein Du-
plikat des Fragebogens dem Oberamt einzuliefern.
Schorndorf, den 9. Juni 1894.
K. Oberamt. Künzelsbach.

**Bekanntmachung betr. die Maul- und
Klauenseuche.**
Nachdem unter dem Viehstand des Gott-
lieb Waier und Friedrich Ernst in der
Höhlgaße dahier die Maul- und Klauen-
seuche ausgebrochen ist, ist über die erkrankten
und verdtätigten Tiere die Geschloßsperr
verhängt worden. Zugleich wird für den Seuchen-
distrikt, bestehend aus der Stadtgemeinde Schorndorf
und den Gemeinden Weiler, Winterbach,
Schorndorf, Hauersbronn, Ober- und Unter-
bach, Dornberken und Schlichten, zugleich auf
die Dauer von 14 Tagen

1. das Treiben von Rindvieh, Schweinen
und Schafen außerhalb der Feld-
marksgrenzen,
2. das Verladen von Rindvieh, Schweinen
und Schafen auf den Bahnhöfen Schorndorf
und Winterbach,
3. die Weggabe von Magermilch aus Sammel-
molkereien hieort verboten.

Dies wird mit dem Anfügen öffentlich
bekannt gemacht, daß die Unterlassung oder
Verpätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen
oder die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen
Anordnungen nicht nur Verurteilung, sondern
auch den Verlust der Entscheidung für an
Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach
sich zieht.

Die Ortsvorsteher obiger Gemeinden werden
beauftragt, vorkommende Bekanntmachung sofort in
ihren Gemeinden zur öffentlichen Kenntnis zu
bringen u. den Vollzug umgehend hierher anzuzeigen.
Schorndorf, den 11. Juni 1894.
K. Oberamt. Künzelsbach.

Der Vorsitzende biß sich auf die Unterlippe,
aber er bewahrte doch seine ruhige Haltung.
Ohne den Verteidiger noch eines weiteren Blickes
zu würdigen, wandte er sich an den Staatsanwalt
mit der Frage, ob er angesichts dieser veränder-

bringen u. den Vollzug umgehend hierher anzuzeigen.
Schorndorf, den 11. Juni 1894.
K. Oberamt. Künzelsbach.

— Die Schulstelle in Schafhausen,
Bez. Böblingen, ist dem Schull. Bötz in Schorndorf,
Bez. Schorndorf, übertragen worden.

General Galliffet bei Sedan.
Die stürmische Erörterung der französischen
Kammer über den General, welcher der Held
der berühmten Unternehmung über die
Abriistungfrage im „Figaro“ ist, erinnert an
eine der denkwürdigsten Episoden des gewaltigen
Kampfes bei Sedan, eine Episode, die beiden
Begnern zur höchsten Ehre gereicht.

Das deutsche Generalstabswerk, auf das
General Mercier sich bezieht, berichtet (II, 1288):
Von den preussischen Batterien mit Gra-
naten überschüttet und durch die von Westen
und Norden hervordringende Infanterie immer
schärfer bedrängt, begann namentlich auch der
linke Flügel des VII. französischen Korps in
seinem Widerstande zu erlahmen. Da General
Donay seine Infanterieregimenter auf andere Stellen
des Schlachtfeldes hatte verschieben müssen, so
warf sich auch hier wieder die Kavallerie opfer-
willig in den Kampf. ... General Galliffet
übernahm (nach Marguerite's tödtlicher Verwun-
dung) das Kommando, stellte sich an die Spitze
der Division und führte sie der preussischen In-
fanterie entgegen. Es folgt dann die Schilderung
des Widerstandes, an dem der ungelitten
durchgeführte Angriff der Franzosen scheiterte.
Teilweise bis in die Geschloßlinie der Preußen
drangen die Reiter vor, jedoch die Bedienungsmann-
schaft mit Wischer und Seitengewehr Wider-
stand leistend und Major von Uslow, der
eine Geschloßabteilung des XI. Armeekorps be-
schleigte, persönlich gegen mehrere französische
Reiter zu kämpfen hatte. Aber der Angriff
scheiterte und kostete die Generale
Marguerite, Girard, Villard und de Salignac-
Fenelon, sowie ungefähr die Hälfte der Mann-
schaften der beteiligten Regimenter. Zum Schluß

ten Schlage neue Arränge zu stellen wünschte.
Als er verneinte, wurden die Fragen, welche von
den Geschworenen zu beantworten war, formuliert,
und nach einer kurzen Rechtsbelehrung von Seiten
des Präsidenten, zog sich die Jury in das an-
stößende Beratunqszimmer zurück. Ihre Abwe-
senheit währte kaum eine Viertelstunde, dann
traten die zu Richtern berufenen Männer mit
ernten Gesichtern wieder in den Saal, und der
Obmann verkündete, daß der Angeklagte Paul
Bergmann mit Stimmeneinheit des Todschlags
schuldig gefunden worden sei. Der Staatsanwalt
beantragte eine Zuchthausstrafe von fünfzehn
Jahren, der Verteidiger verzichtete ebenso wie
der Angeklagte auf jede weitere Bemerkung, und
nach einer Beratung mit den Besitzern des Ge-
richtshofes, welche nur wenige Minuten in An-
spruch genommen hatten, verkündete der Präsident
das Urteil welches dem Antrage des Staatsan-
walts entsprach.

Scheinbar gefoßt nahm der Mörder den
Sprach entgegen, der ihn für immer aus der
Gesellschaft irdlicher Menschen ausstieß, er wurde
abgeführt und mit einem tiefen Anathmen ver-

lassen die Jungen des düstern Justizdramas den
heißen, dumpfigen Saal.
In dem für die Mitglieder des Gerichtshofes
bestimmten Vorzimmer trafen der Staatsanwalt
und der Verteidiger einen Moment zusammen.
Bernhard Rodewald ging an dem Advokaten vor-
über ohne ihn zu grüßen und scheinbar ohne ihn
zu sehen, die Augen des Doctor Julius Stirner
aber folgten dem Dvvanischreitenden mit einem
Ausdruck wilden, tödtlichen Hasses, und die un-
ersichtlichen Worte, welche seine blauen Lippen
hinter ihm drin murmelten, enthielten weniger
als einen freundlichen Wunsch gegen den Mann,
dem es soeben gelungen war, der Gerechtigkeit
zu einem kaum noch erwarteten Siege zu verhelfen.

In dem Hause des Gymnasialdirektors
Professor Hallenstein hatte sich zwei Tage nach dieser
denkwürdigen Gerichtsverhandlung eine kleine Ge-
sellschaft eingefunden, zu der auch der Staatsan-
walt Bernhard Rodewald gehörte. Er war mit
dem verdienstvollen und allgemein geachteten
Gelehrten schon seit längerer Zeit befreundet,

sagt das Generalstabswerk: „Obgleich somit
den Stoße dieser tapferen Reiterkavallerie ein Er-
folg verfehlt blieb, obgleich ihr aufopferndes
Vorgehen das bereits besiegte Geschid der fran-
zösischen Armee nicht mehr abzuwenden vermochte,
so blüht dieselbe doch mit gerechtem Stolge nach
dem Gefilden von Fioing und Cazal, auf wel-
chen ihre Kavallerie am Tage von Sedan in
ruhmvoller Weise dem siegreichen Begner erlag.“
— In einem Bericht des Kriegsbericht-
erstatters der „Ball Wall Gazette“ (mitgeteilt
in dem von Dr. Hirth und Dr. Gojen heraus-
gegebenen Tagebuch des deutsch-franz. Krieges
1870-71) wird die Episode folgendermaßen
geschildert: „Dann verjuchte die Kavallerie noch-
mals eine Art von Palaklava-Arbeit zu machen,
aber ohne den Erfolg jener unvergesslichen
Sechshundert. Nochmals kamen die Kavallerie
herunter, diesmal gerade auf die beiden Felde
geschützt los. Aber ehe sie auf 300 Schritt
an die Kanonen herangekommen waren, bildeten
die Preußen Linie wie auf der Parade, warteten,
bis sie auf 75 Schritt heran waren und gaben
ihnen dann eine Ladung, die uns die ganze
führende Schwadron niedergeworfen schien, so
daß sie buchstäblich den Weg zu den Kanonen
für die Nachfolgenden hinderte. Nach diesem
letzten Angriffe, der vollständig mißlang, ob-
gleich höchst tapfer gedacht und ausgeführt, wie
auch die beiden verhergehenden, ging die In-
fanterie schnell auf Sedan zurück, und in einem
Augenblick schwärmte der ganze Hügel von
preussischen Tirailleurs, die aus der Erde her-
vorgezuckten schienen. Nach dem letzten, ver-
zweifelten Angriff der franz. Cavallerie jagte
mit General Sheridan: „Ich sah niemals etwas
so Verzweifelteres, so durchaus Tödtliches, es ist
der reine Mord.“

Nachstehende, überaus lebendige Schilderung
dieses Reitersturm gibt Karl Heibron
in seiner Schrift „Dies irae“: „Ein Zusammen-
stößen Galliffet's, der unverwundet den nahen
Kampf auf der Spitze beobachtete, stürzte mich
aus meinem Kratte auf. Fast damit zusammen-
fallend, verstimte die Batterie der einjamen
Wappel, deren letzte Bedienung noch im Tod

den Saal.
In dem für die Mitglieder des Gerichtshofes
bestimmten Vorzimmer trafen der Staatsanwalt
und der Verteidiger einen Moment zusammen.
Bernhard Rodewald ging an dem Advokaten vor-
über ohne ihn zu grüßen und scheinbar ohne ihn
zu sehen, die Augen des Doctor Julius Stirner
aber folgten dem Dvvanischreitenden mit einem
Ausdruck wilden, tödtlichen Hasses, und die un-
ersichtlichen Worte, welche seine blauen Lippen
hinter ihm drin murmelten, enthielten weniger
als einen freundlichen Wunsch gegen den Mann,
dem es soeben gelungen war, der Gerechtigkeit
zu einem kaum noch erwarteten Siege zu verhelfen.

In dem Hause des Gymnasialdirektors
Professor Hallenstein hatte sich zwei Tage nach dieser
denkwürdigen Gerichtsverhandlung eine kleine Ge-
sellschaft eingefunden, zu der auch der Staatsan-
walt Bernhard Rodewald gehörte. Er war mit
dem verdienstvollen und allgemein geachteten
Gelehrten schon seit längerer Zeit befreundet,

lassen die Jungen des düstern Justizdramas den
heißen, dumpfigen Saal.
In dem für die Mitglieder des Gerichtshofes
bestimmten Vorzimmer trafen der Staatsanwalt
und der Verteidiger einen Moment zusammen.
Bernhard Rodewald ging an dem Advokaten vor-
über ohne ihn zu grüßen und scheinbar ohne ihn
zu sehen, die Augen des Doctor Julius Stirner
aber folgten dem Dvvanischreitenden mit einem
Ausdruck wilden, tödtlichen Hasses, und die un-
ersichtlichen Worte, welche seine blauen Lippen
hinter ihm drin murmelten, enthielten weniger
als einen freundlichen Wunsch gegen den Mann,
dem es soeben gelungen war, der Gerechtigkeit
zu einem kaum noch erwarteten Siege zu verhelfen.

In dem Hause des Gymnasialdirektors
Professor Hallenstein hatte sich zwei Tage nach dieser
denkwürdigen Gerichtsverhandlung eine kleine Ge-
sellschaft eingefunden, zu der auch der Staatsan-
walt Bernhard Rodewald gehörte. Er war mit
dem verdienstvollen und allgemein geachteten
Gelehrten schon seit längerer Zeit befreundet,

die Geschütze umkammerte, und in dunklen Gewimmel stürzte es über die Höhen weg. Allenthalben tauchten wie Rebbühnen schwebende Plänkler auf, die uns bereits bei Casal den Rückzug nach der Festung abschneiden. Wallstief warf mir einen bedeutsamen Blick zu, dem ich folgte. Schon eine Minute später schmetterten die Trompeten zur Attacke. Da erscholl das Getöse zahlloser Säbelschneiden, die an den Bug der Streitröcke schlugen; der dumpfe Wiederhall zahlloser Hufschläge, welche aus dem aufgewühlten Boden ganze Staublasten loserer Schollen zum Himmel schleuderten; das Rauseln der Reifigen über den zerstampften Rasen, wie ein heranziehendes, schweres Hagelwetter. Ein erstickender Brodem schien aus der heißen Erde aufzusteigen; es war, als ob die Lüfte feierten. So kamen wir herangeprengt. Unaufhaltsam brauchten die Divisionen Marquante und Salignac-Guelon — Kürassiere, Lanciers, Husaren, Chasseurs d'Afrique, — mit wehenden Standarten und Dolmants, mit flatternden Rossdecken und rot-weißen Gansenschnäbeln, alle Offiziere weit vor der Front, Wallstief mit geschwungenem Damaszener allen voraus, der preußischen Linie entgegen, welche schweigend dastand, um den Zusammenstoß zu erwarten. Nie ist mit größerer Entschlossenheit der letzte Hauch von Ross und Mann daran gesetzt worden. Von dem bekannten Stutzen gar keine Rede. Jede andere Gruppe wäre im Hui auseinandergeprungen oder gar von Panik ergriffen worden. So aber bedeckten sich Angegriffene wie Angreifer mit Ruhm. An Karren wurden nicht mehr gedacht, es fehlte auch an Zeit dazu. Die Festigkeit der kriegsgewöhnten Deutschen schien in der Gefahr zu wachsen.

In Anäuel zusammengeballt oder ganz frei im offenen Felde stehend, jede Deckung geschickt benutzend, begrüßten uns diese in Schwärme aufgelösten Körper von allen Seiten mit einem rollenden Feuer gleichmäßiger Salven, so daß die ersten Glieder der blauen Panzergeschwader Mann an Mann wie über den Tisch gefächerte Karten in sich zusammenliefen. Hoch bäumten sich die scheuen Tiere und drehten sich auf den Hinterfüßen, indes die hügellos umhergeschleuderten Reiter krampfhaft die Hügel anzuogen. Ohne uns aber, wie unsere Kürassiere bei Alpen, durch diese lebendige Barriere hemmen zu lassen, warfen wir uns über die noch zuckenden Rosse und Leichenhügel weg mit drohender Gewalt und weitgehendem Feldgeschrei auf den Feind. Wir kamen daher truppenweise und weit auseinander zum Einhalten. Nichtsdestoweniger durchbrachen wir die feindlichen Schützen, welche sich uns tollkühn im Einzelkampf, wie die englische Infanterie bei Minden, mit gefälltem Bajonnet entgegenstellten. So gerieten wir in wuchtigem Anlauf unter die feindlichen Reihen. Die feindlichen Feuerstände hielten uns unter einem wahren Wirbel von Sprenggeschossen. Wie Legionen helllicher Geister umgüßten uns die flammträchtigen Donnerkeile, deren Flugkraft den lebendigen Keil dieser Todesreiter zusammenschmetterte. Doch über den blutlebrigen Abhang wie über schlüpfrige Lavaplaten ging es furchtlos dem Krater entgegen, der den blauen Mohn des Todes über uns verstreute.

aber er betrat seine Wohnung heute zum ersten Mal. Auch war er den beiden Kindern des Professors, einem fünfundsünfzigjährigen Sohne und einer achtzehnjährigen Tochter, noch nie zuvor begegnet, und es war darum wohl zu begreifen, wenn ihn die auffallende Schönheit des jungen Mädchens, das erst vor drei Monaten aus einer Schweizer Pension heimgekehrt war, auf eine sehr angenehme Weise überrascht hatte. Er war nicht darüber im Zweifel, daß ihm niemals ein anmutigeres und reizenderes Geschöpf begegnet sei als Estriebe Hallenstein, und seine Bewunderung für ihre jugendliche Goldseligkeit, ihre schalkhafte Grazie und ihren klaren, unverkünstelten Verstand wuchs von Minute zu Minute während der lebhaften Unterhaltung, die er vor Beginn der Tafel mit dem Töchtersohn des Hauses führen durfte. Weniger günstig war der Eindruck, welchen er von dem Bruder Estriebens, dem jungen Doktor Ernst Hallenstein, empfing. Der Gymnasial-Direktor hatte ihm mitgeteilt, daß sein Sohn vor kurzem die ärztliche Staatsprüfung bestanden habe und gegenwärtig als Koloniarzt am

Der kommandierende Reitergeneral hielt den Kampf noch eine Weile ausrecht, doch litten wir bald unbeschreiblich. Ganze Haufen wälzten sich sterbend über die Abgänge, alle Generale und Stabsoffiziere fielen. Viele glitten, den Geschossen entgangen strauchelnd in die nahen Steinbrüche oder stürzten sich dort freiwillig hinab — eine Curtius-Helotombe der militärischen Ehre."

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart, 9. Juni. Die Wiederherstellung *S. M.* der Königin macht nach dem Staatsanzug gute Fortschritte. Der Zustand des linken Beines entspricht den Erwartungen, welche von dem Einfluß der Wilbader Kur gehegt worden sind. Das Allgemeinbefinden hat sich unter demselben Einfluß erheblich gebessert. Schlaf und Appetit sind durchaus zufriedenstellend. *S. M.* war in den letzten Tagen im Stand, kleinere Ausfahrten zu machen, und verbirgt bei günstiger Witterung täglich längere Zeit im Garten, der die Villa Wägel umgiebt.

Stuttgart. Die Unterschlagungen des Direktors des württ. Kohlengeschäftes Krauß-Bühler (vormals Hallberger), Bursch, nehmen weit größere Dimensionen an, als man im ersten Moment glaubte, sobald die Revision zur Deckung des Defizits, das man jetzt schon auf etwa 40 000 *M.* berechnet, nicht entfernt zureicht. Außer dem Kohlengeschäft soll auch der gegenwärtige Buchhalter deselben zu Schaden kommen. Gerüchteleise verlautet, daß Bursch, welcher hier ein sehr äppiges Leben führte sich in Paris aufhält. Es ist kein Strohbrief gegen ihn erlassen worden.

Stuttgart. Dem Vernehmen nach werden die Rekruten für die Infanterie von den Bezirken Eßlingen, Kirchheim, Urach, Nürtingen dieses Jahr zum erstenmal nicht mehr dem 8. württ. Inf.-Regt. in Straßburg, sondern dem 5. und 6. Inf.-Regt. in Ulm und dem 1. und 7. in Stuttgart und 3. in Ludwigsburg zugewiesen. Den Ersatz für das 8. Inf.-Regt. in Straßburg haben heuer und in Zukunft die mehr an der Grenze liegenden Bezirke Horb, Freudenstadt, Sulz, Oberndorf, Balingen, Rotweil, Spaichingen, Tuttlingen zu leisten. (Der Aushebungsbereich Stuttgart tritt außerdem nach wie vor für die Ergänzung des Ersatzes für das 8. Inf.-Regt. ein.)

Stuttgart, 9. Juni. Heute vormittag wurde von der Zivilkammer des hiesigen Landgerichts der Verband der württ. Landwirtschaft und Volkereigenenschaft Heidenheim gegen welche Hirsch und Söhne in Mannheim wegen nicht erfüllten Kaufs angeklagt hatten, zur Zahlung der Kaufsumme von 5000 *M.* verurteilt. Die Nebenklage wurde durch Zwischenurteil zurückgezogen. Der Beklagte hat auch sämtliche Kosten zu bezahlen.

Stuttgart. Am letzten Samstag Abend wurde ein Pferd der Stuttgarter Pferdebahn durch einen Schlag aus einer Zimmerbüchse während der Fahrt in den Kopf getroffen und gefährlich verletzt. Der Thäter ist ermittelt.

In der Rosenstraße in Stuttgart, dem

städtischen Krankenhaus thätig sei, in dem Wesen des jungen Mediziners aber war noch viel mehr von dem stolzen Corpsstudenten als von dem ernsthaften, zum Helfer und Tröster in menschlichen Leiden berufenen Arzte. Wie er die Narben von einigen rühmigen „Schmissen“ mit stiellichem Stolz an seinen Wangen trug, so war er auch beständig mit ständischen Ausdrücken um sich, und schlug mit Vorliebe einen derb burlesken Ton an, welcher dem Staatsanwalt nicht sonderlich sympathisch war.

„Ein lotharer Geist, dieser Herr Doktor!“ flüsterte ein näherer Bekannter Bernhard Rodewald gelegentlich ins Ohr. „Schon als Student in Bonn soll er ganz unstuhrige Schulden gemacht und seinem braven Vater, der keineswegs ein Krösus ist, maniche summiervolle Stunde verursacht haben. Hier aber scheint es nicht viel besser zu treiben, denn man erzählt sich von ihm bereits die tollsten Geschichten. Wenn der Professor nicht bei Zeiten die Hügel etwas strenger anzeigt, wird er voraussichtlich noch manchen Weidwut an diesem allzu lebenslustigen Jünger desulaps erfahren.“

gefährlichen Winkelwert, brach Donnerstag Abend Feuer aus, das sich rasch in den Dachstuhl eines Hauses verbreitete. Die Berufsfeuerwehr erschien nach 3 Minuten und es gelang ihr, das Feuer zu löschen und die bereits gefährdeten Nachbarhäuser zu retten.

Aus Heilbronn wird dem Schw. M. mitgeteilt, daß der Gemeinderat sein Gesuch um Dienstenthebung vom Oberamt mit abschlägigem Bescheid zurückgestellt erhielt. Das war voranzusehen, denn es erzieht für solchen Fall gar keine gesetzliche Vorschrift.

Oberlenningen, 9. Juni. Noch im Laufe dieses Monats wird ein Werk zu Ende geführt, das in weiteren Kreisen bekannt zu werden verdient. Die Firma C. Schueftele, Papierfabrik, die aus ganz kleinem Anfang zu recht bedeutender Ausdehnung geblieben ist, da sie täglich 80—90 Ztr. des schönsten Kunstbrudpapiers eigener Erfindung fertigt, hat in Ausnützung der Wasserkraft der Lauter eine elektrische Kraftübertragung von sehr beträchtlichem Umfang an das Elektrizitätswerk Dersikon verkehrt. Die Lauter wurde an günstiger Stelle etwa 1,5 km oberhalb des Orts gefaßt und in einem 1200 m langen Kanal dem ansteigenden Thalhang entlang geleitet, bis sich nühbares Gefäß von 17 m Höhe, 250 Pferdekraften entsprechend, von denen zunächst 135 zu Beleuchtungs- und Fabrikationszwecken Verwendung finden sollen, ergab. Die Umwandlung dieser Wasserkraft in elektrische Energie geschieht mittelst Wasserwechselstrommaschinen. Die auf diesem Weg erzeugte Elektrizitätsmenge wird mit einer Spannung von 1000 Volt zur Fabrikanlage geführt, wo eine Umformung der Spannung und eine Verteilung der Kraft an einzelne Maschinen zur Arbeitsleistung, Beleuchtung, Ventilation stattfinden. Gerade in der Kraftverteilung dürfte die Anlage der Firma C. Schueftele die erste ihrer Art in Württemberg sein. Wenn man ferner erwägt, daß der Elektrizitätsmenge mit einer Spannung von 1090 Volt = 90 000 Voltampere, und die Pferdekraft zu 736 Voltampere gerechnet, ein Kupferstift von 123 Pferdekraften entspricht, der aus 135 nominellen Pferdekraften besteht, so ist mit dieser Anlage ein recht beträchtlicher Schritt vorwärts gethan worden, insofern der Kraftverlust bei dieser elektrischen Uebertragung auf nicht ganz 10 % sich reduziert. Gleichzeitig mit dieser Einrichtung nimmt die Firma eine bedeutende Vergrößerung ihrer Fabrikräumlichkeiten vor, so daß für die Bewohner des oberen Lauterthals Arbeitsgelegenheit in reichem Maß sich bietet.

Leutkirch, 8. Juni. In Breitenbach schlug während des gestrigen Gewitters der Blitz in das Leuzische Wohnhaus. Außer dem Vieh und Pferd konnte nichts gerettet werden. Mit knapper Not konnte die kranke Frau des Hauses in einem Nachbarhause geborgen werden.

Ulm. Unter dem Brautrohr des Münsters ist neulich durch Hofmalersmeister von München das 9. Fenster auf der Südseite mit Glasmalereien, darstellend: „Karl der Große empfängt eine Gesandtschaft von Mönchen des von ihm mit reichen Rechten ausgestatteten Klosters Reichenan“, sowie eine Abbildung des Klosters Reichenan, eingestrichelt und damit das Münster

mit einem gewissen Bedauern hatte der Staatsanwalt diese durch das Auftreten des Doktors hinreichend bestätigte Charakteristik vernommen; aber er hatte, das Mißfallen, das ihm der Bruder errege sehr bald und sehr vollständig über dem Wohlgefallen an der liebevollen Schwester vergessen. Aus ärmlischen Verhältnissen hervorgegangen und durch die Umstände frühzeitig zu ernster Arbeit gezwungen, hatte Bernhard Rodewald bisher wenig Gelegenheit gehabt, die Freuden heiterer Geselligkeit zu genießen, und die Namen der jungen Damen, mit denen er außerhalb seines Berufes in Verbindung gekommen war, hätten sich an den Fingern herzählen lassen. Darum mütete ihn Estriebens angestrichelte Liebenswürdigkeit wie etwas ganz Neues, bisher Unbekanntes an, darum tönte ihm ihr süßeres Lachen wie die süßeste Musik in das Ohr und darin ließ jeder freundliche Blick ihrer lockenden braunen Augen sein Herz in raschen Schlägen klopfen.

Fortsetzung folgt.

mit einem weiteren Schmuck im Innern bereichert worden.

Wolfsegg, 8. Juni. Gestern wurde hier der Pfähliche Zimmermann Engelbert Hocht von Grunne herbeigeführt, welcher den Tag über auf einem benachbarten Hofe mit strengen Handwerksarbeiten beschäftigt, abends beim Nachhausegehen in sehr erhittem Zustand im sog. „Brandweiber ein Bad nehmen wollte, das einen Schlaganfall zur Folge hatte.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Juni. Der Kronprinz von Griechenland ist heute nachmittag hier eingetroffen und hat sich nach mehrstündigem Aufenthalt in Berlin zum Besuche der kaiserlichen Familie ins Neue Palais zu Potsdam begeben.

Berlin, 8. Juni. Aus verschiedenen preussischen Kavallerie-Regimentern soll eine freiwillige Schwabron gebildet werden, die nach Kamerun bestimmt ist. Bewerber werden am 10. Juni in Berlin eingeleitet. Die Dienstzeit in den Kolonien gilt, wie Kriegsjahre, doppelt.

Berlin, 8. Juni. Der Afrikareisende Peters hat nach Einrichtung der etatmäßigen Stellen jetzt das Patent als statmäßiger Reichskommissar erhalten.

Berlin, 7. Juni. Ein Zeichen für die z. B. herrschende Not dürfte folgende Thatsache sein: Eine Berliner Speiseantike suchte einen jungen Mann zur Führung der Wägen gegen ein monatliches Gehalt von 40 *M.* Für diese Stelle haben sich nun nicht weniger als 260 Bewerber des verschiedensten Alters gemeldet.

In vier speziell für Frauen einberufenen sozialdemokratischen Versammlungen, von denen zwei mit Singer und Vogherer als Redner gut und zur Hälfte von Frauen besucht waren, wurde proklamiert, daß die Frauen den Kampf gegen die Konkurrenz und Kleinhandel aufnehmen sollen, die hochnotierte Vier liefern, bei denen auch nichts Anderes fanien sollen. Singer bedauerte die Opfer, die aus den Kreisen der kleinen Gewerbetreibenden fielen; aber es gieng nicht anders. Der Vierkrieg sei zu einer Volksbewegung geworden.

Landwirtschaftl. Ausstellung in Berlin. Von Dauerwaren für Ausfuhr und Schiffsverpackung, welche eine monatliche Seereise nach Australien und zurück gemacht und sich gut bewährt haben, erhielt den ersten Preis für Dörrengemüse die Hohenlohe'sche Präferenzfabrik Gerabronn, den zweiten Karl Seibel u. Cie., Münsterberg, den dritten Warnecke und Keibel, Hildesheim; für Haferbiscuits den ersten Preis die Hohenlohe'sche Präferenzfabrik Gerabronn. Derselben wurde noch ein weiterer Preis für ihre Erbsenwurst zuerkannt, im ganzen also drei Preise. Die Herren Warnecke und Keibel erhielten einen ersten Preis für Obst.

Niel, 8. Juni. Die Sammlung der Prinzessin Heinrich für die Hinterbliebenen der auf der „Brandenburg“ Verunglückten ergab 118 489 *M.*, von anderer Seite sind rund 20 000 *M.* eingegangen.

München, 7. Juni. Heute nacht zog ein schweres Gewitter mit Hagelschlag, großen Schaden anrichtend, durch Südbayern, namentlich in der Gegend des Starnbergersees.

Würzburg, 8. Juni. Ein entsetzlicher Fund wurde in Sulzthal bei Hammelburg gemacht. Eine dieser Tage dort verstorbene Frau hatte den Wunsch ausgesprochen, in dem Grab ihrer Mutter beisetzt zu werden. Der Totengraber fand nun bei Öffnung des Grabes den Sarg der etwa um die Hälfte der 50er Jahre verstorbenen Mutter noch ganz gut in normaler Lage erhalten. Das Gesetzt der Leiche lag aber auf dem Angesicht in dem Sarg. Die noch gut erhaltenen Haare sind hellenweiß (wie mit Blau) zusammengelockt. Man kann sich des Gedankens nicht erwehren, daß man es hier mit einer jeherzeit lebendig Begrabenen zu thun hat.

Nürnberg, 9. Juni. In Erlangen erschoss ein Soldat seine Geliebte und sich selbst.

Mannheim, 9. Juni. Eine eigenartige Sache nahmen die Einwohner des benachbarten Heddesheim an ihrem Polizeibeamten, der sich durch seinen Liebreiz die Mehrzahl der Dorfbewohner zu Feinden gemacht hatte. Er bekam nämlich in Heddesheim eine Wohnung mehr und war genötigt, seinen Hausarzt in der Scheuer seines Schwiegerwaters unterzubringen, während er selbst mit seiner Familie auf dem Speicher unterirdischen Untergang gefunden hat. Die Ge-

meinde wird ihm wohl oder übel eine Dienstwohnung herrichten müssen.

Baum, 9. Juni. Auf der Beche Dammhaum fand ein Grubenunglück statt, wobei mehrere Personen getötet und einige andere verwundet wurden.

Essen, 9. Juni. Rummehr ist festgestellt, daß bei dem gestrigen Grubenunglück auf Beche Dammhaum, das durch Entgleisung des Förderkorbes entstand, 3 Bergleute getötet, einer schwer, 4 leichter verletzt worden sind.

Hamburg, 7. Juni. In Einbüttel wurden heute ein Kaufmann und ein Lithograph verhaftet, die englische Fünfundnoten und amerikanische Fünfdollarnoten nachgemacht hatten. Es wurden Stücke zum Gesamtwert von einigen Millionen Mark beschlagnahmt, ebenso die zur Herstellung der falschen Noten benutzten Pressen, Farben, Zeichnungen und Platten. Der Lithograph ist Hausbesitzer und war bisher wohl angelegen. Die Nachforschungen waren schon seit einigen Monaten betrieben worden.

Oesterreich-Ungarn.

Budapest, 8. Juni. Wefere unterbreitete heute vormittag dem Kaiser eine neue Ministerliste.

Italien.

Rom, 9. Juni. Es verlautet, Rudini lehnte ab, in das Ministerium einzutreten, obgleich er volle Unterstützung versprach, falls die Cispadane breiten Raum im Programm des neuen Kabinetts einnähmen. Die Verhandlungen Crispis mit Zanardelli dauern fort.

Schweiz.

In Bern erregt folgender Vorgang großes Aufsehen: In der Familie des Stadtpräsidenten Oberst Wüller, Schwiegerohn des Professor Carl Vogt, der ein entschiedener Bekämpfer und Feind der Impfung ist, sind die Pocken ausgebrochen. Die Familie wurde isoliert. Müller, der dem Nationalrat angehört, logiert im Hotel. Der 17jährige Sohn, welcher nicht geimpft ist, ist schwer erkrankt. In einem andern Falle, der die Familie eines Schneiders betrifft, sind von 6 Kindern, die im gleichen Zimmer schlafen, die drei nicht geimpften krank geworden, die drei geimpften dagegen gesund geblieben.

Winterthur, 8. Juni. Die größte Dampfmaschine der Erde wird gegenwärtig in der mechanischen Werkstätte der Gebr. Sulzer in Winterthur hergestellt. Sie arbeitet mit vier Cylindern, denen vier Dampfzylinder den Dampf mit 11 Atmosphären Druck liefern, und leistet 2000 Pferdekraft. Die Maschine hat eine Länge von 20 m und eine Breite von 14 m; das Schwungrad hat 7 m Durchmesser. Die Maschine ist nach Rußland bestimmt.

Belgien.

Brüssel. Einer alleinstehenden Dame hier sind 6000 Franken von Mäusen aufgefrisst worden. Dieselbe hatte diesen Betrag, der ihre gesamten Ersparnisse ausmachte, in Banknoten in einem Schranke aufbewahrt. Als sie dieser Tage das Geld herausnehmen wollte, um Obligationen dafür zu kaufen, stellte sich heraus, daß sämtliche Banknoten von Mäusen aufgefrisst waren.

Nord-Amerika.

Chicago, 6. Juni. Gestern Abend wurde in die an der 18. Straße, No. 183 gelegene Wirtschaft eine Dynamitbombe geschleudert, deren Explosion große Verheerungen anrichtete. Die ganze Front des Hauses wurde herausgeschleudert, eine dicke eiserne Wand, welche den Raum teilte, in Atome zerplittert und die Fenster Rahmen wurden über die Straße geworfen. Der Eigentümer und der Keller, welche hinter dem Buffet standen, wurden durch herumfliegende Stücke Eisen und Glas schwer verwundet.

Verschiedenes.

Die gestohlene Dogge. Einem Geschäftsmann in Frankfurt a. M. war dieser Tage eine bänische Dogge im Werte von 120 *M.* abhanden gekommen, ohne daß es gelungen wolle, den Verbleib des Tieres zu ermitteln. Erst als auf die Auffindung desselben eine Belohnung ausgesetzt war, fand sich der Veräter — und der Bestohlene erhielt, daß ihm sein Tier von einem anderen Geschäftsmann entwendet sei. In Begleitung eines Schutzmannes des VI. Poli-

zeireviere begab er sich in die Behausung des mutmaßlichen Diebes. Hier angekommen, stellte man den Beschuldigten zunächst über den Vorfall zur Rede. Als dieser sich höchlichst entkräftet über die ihm gemachten Vorhaltungen zeigte und auch die Durchsichtigung der Behausung resultatlos verlief, wollte man sich gerade unter höflichen Entschuldigungen von dem unschuldig Getrübten entfernen, als dem Besitzer des Hundes der Gedanke kam, einigemal mit lauter Stimme den Namen des Tieres: „Caro! Caro!“ zu rufen. Der Erfolg war ein überraschender. Kaum hatte der treue Caro den Ruf seines Herrn vernommen, als er auch schon ein mordmähiges Freudengeheul hören ließ. Sein Herr eilte nach der Stelle, von welcher die Laute kamen, und siehe da, alsbald kam Caro zum Vorschein, den man in einem kleinen, kaum bemerkbaren Versteck unter der Treppe in Gefangenschaft gehalten hatte. Für den unredlichen Hundeliebhaber dürfte ein peinliches Nachspiel dieser Komödie nicht ausbleiben.

Zur Verhinderung gegen den Zaren- geht dem „Nim Lloyd“ aus Petersburg nachstehende Befanntmachung zu: Da man bei der Bekannten Kompetenz des Zaren und seinem aufbrausenden Naturell eine gewisse Gefahr für seine Gesundheit befürchtete, falls man ihm unvorbereitet die Meldung von dem gegen ihn geplant gewesenen Attentat gemacht hätte, so teilte ihm der Flügeladjutant daher bloß mit, daß in Petersburg und Smolensk wieder Verhaftungen stattgefunden hätten. Der Zar, der nun jegliche etwas ahnte, ließ unverzüglich den Stadthauptmann v. Wäl kommen, der ihm einen schriftlichen Bericht über die erfolgten Verhaftungen unterbreiten mußte. Mit diesem Berichte in der Hand eilte der Zar zur Großfürstin Xenia: voller Aufregung rief er: „In die Luft haben sie mich sprengen wollen!“ Mit diesen Worten sank er auf Sophia nieder. Die Großfürstin fiel ihrem Vater um den Hals, küste ihn und weinte Freudenstränen über die rechtzeitige Entdeckung des Komplotts. Unterdessen war auch der Großfürst-Thronfolger, der von dem Attentatsversuch Kenntnis erhalten hatte, gekommen, den Vater zu beruhigen. Der Zar befaß, ihm alle Protokolle, welche auf die Verhaftung und das Verhör der Attentäter Bezug haben, zu unterbreiten.

Ein Blitz als Peilmittel gegen Lähmung. Ein Fahrzeug wurde vor einiger Zeit auf dem Atlantischen Ozean mehrmals vom Blitz getroffen und die Personen am Bord stark elektrisiert. Unter den Reisenden befand sich einer, dessen Arm und Bein seit mehr als drei Jahren gelähmt waren und welcher eben im Bette lag, als der Strahl einschlug. Zum größten Erstaunen der Umstehenden sprang er von seinem Bette auf und rannte nach dem Verdeck, wo er so gewandt wie irgend einer seiner Reisegefährten umherlief. Seine Heilung war auch keineswegs, wie man vielleicht hätte meinen können, eine nur temporäre, sondern er hatte den vollen und dauernden Gebrauch seiner Glieder wiedergewonnen.

Der Hund als — Dammel. Diese Verwandlung machte ein Jagdhund durch, der sich letzten in Gaskirchen verirrt und dort dem Metzger Wilh. Ley in die Finger geriet. Dieser bereitete dem Räder ein vorzügliches Ende durch Abschachten und verkaufte dann dessen Fleisch als — Hamel Fleisch. Die Sache wurde bekannt und der Metzger wegen Diebstahl des Hundes und wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz in der letzten Strafkammerung zu Bonn insgesamt zu acht Monaten Gefängnis verurteilt.

Ein Phonograph als Zeuge. Der Phonograph hat kürzlich eine sehr merkwürdige Rolle in einem Prozeß gespielt, der in London verhandelt wurde. Die Bewohner eines Hauses beklagten sich über den großen Lärm, der sie belästigte und der von einer in dem in Rede stehenden Hause gelegenen Fabrik ausging. Mr. S. P. Thompson wurde anvertraut, diese Thatsachen zu konstatieren. Er rüstete sich zu diesem Zweck mit einem Phonographen aus, den er in den verschiedenen Stockwerken des Hauses eine Zeitlang funktionsieren ließ, und der, indem er vor dem Tribunal die Geräusche, welche er getreulich verzeichnet, hatte, wiederholt, dem Richter ermöglichte, die Aussagen des unparteilichsten Zeugen zu vernehmen, der wohl je im Gerichtssaal gestanden haben möchte.

Mediziner, gedruckt und verlegt von J. J. Neumann, Neudorf. (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schornberg.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Fabrizis-Verkauf.
Aus der Nachlassenschaft der Magdalene Katharine, geb. Seitter, gew. Witwe des Georg Friedrich Seeger, Schneiders von hier kommt in deren Wohnung hinter der Lateinschule am
Samstag, den 16. Juni d. J. von morgens 7 Uhr an
im Wege öffentlichen Aufstreichs gegen Baarzahlung zum Verkauf:

Stangen- und Reifig-Verkauf.
Am Mittwoch den 13. Juni nachmittags 6 Uhr werden aus dem Staatswald Königreich und Spielmannsling mehrere Hundert Bau- und Hopfenstangen und 10 Lose gemischtes Reifig verkauft.

Heu- & Oehmd-Grasverkauf.
Am Mittwoch den 13. Juni er. wird der Ertrag an Heu- und Oehmdgras je auf dem Plage mit dem Bemerken verkauft, daß der Erlös, wenn solcher nicht sofort nach gemeinderathl. Genehmigung des Verkaufes bar bezahlt wird, gegen Stellung eines tüchtigen Bürgen, bis Martini 1894 angeborgt werden kann.

Stollwerck's Herz Cacao
Überall erhältlich.
Günstige Gelegenheit.
Wegen Räumung eines Lagers verkaufe ich verschiedene Sorten Brief- & Canzlei-Umschläge Bilet- & Canzleipapiere zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
I. Rösler, Buch- & Papierhdlg.

Das Heugras 2 neue Brautbetten
von 1 1/2 Viertel Baumgut hat zu verkaufen.
Wer, sagt die Red.

Das Bureau des
Rechtsanwalt Fischer in Gmünd
befindet sich seit 1. Juni im Angstenberger'schen Neubau am Kinderbacherturm, gegenüber der „Glocke“, Talbungsstraße No. 1, eine Treppe.

Die Broschüre:
Oberbürgermeister Hegelmaier
vor dem Disziplinargerichtshof in Stuttgart
ist zu haben in der
Buch- & Papierhandlung von I. Rösler.

Prinzessin-
Zwiebackmehl,
bekannt als eines der bewährtesten Nahrungsmittel für kleine Kinder empfiehlt stets frisch in 1/2 Pfd. und 1 Pfd. Paketen
Herrn. Moser, Conditior.

La. Most-Pfeben
nebst Gebrauchsanweisung
empfiehlt
Hermann Moser, am Bahnhof.

Sommersprossen-Seife
von Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M.
Aelteste allein echte Marke:
Dreieck m Erdkugel & Kreuz.
zur vollständigen Entfernung d. Sommersprossen, best. Schutzmittel z. Verhütung d. so schädli. Einwirkung d. Sonnenbrandes auf den Teint. à St. 50 Pf. bei
Carl Fischer, Seifensieder.

Das Heugras
von 8 1/2 Viertel und 2 1/2 Viertel
Wiesen, 1/2 Morgen Baumgut und 1 Stücke hat zu verkaufen.
W. Lauppe Witwe.

Das Heugras
von 6 1/2 Viertel Wiese bei der Teufelsmühle (Schorndorfer Märlung) und ungefähr 5 Btr. Weizenstroh hat zu verkaufen
Wittlob Math.

3000 Mark
hat gegen doppelte Sicherheit sofort zum Ausleihen.
Wer, sagt die Red.

Bitte lesen
Die allein echten Spitzweg-
Brust-Bonbons à 20 Pfg. und
40 Pfg. Spitzweg-Brust-Saft
à 50 Pfg. u. 100 Pfg. sind überall zu haben. Um die richtigen zu bekommen, muß stets der Name
Carl Wilh. Cde Hauptplätzer-
u. Christophstr. Stuttgart
verlangt werden.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir während dem langen Krankenlager und Ginzang unserer lieben, treubestorgten Gattin und Mutter
Katharine Kumpf
erfahren durften, für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, für die schönen Blumenpenden, insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen sagen hiermit ihren tiefgefühltesten Dank
Eberhard Kumpf
mit seinen 2 Kindern.

Storndorfer Anzeiger
Mittwoch den 13. Juni 1894
59. Jahrgang.

Amliches.
Stuttgart, 11. Juni. Mit Samstag ist der Bericht der ersten Kammer zur Schlußrolle erschienen. Die ganze Verhandlung zwischen den Beschlüssen der beiden Häuser bezieht sich auf den Artikel 7a welcher von der Befreiung der Schulverhältnisse handelt, wie er auf Antrag des Abgeordneten Götter mit geringerer Majorität angenommen wurde. Die Kommission, als deren Berichterstatter Präsident Dr. v. Sillcher fungiert, hat diesen Art. 7a gestrichen, da er neben einer Wiederholung bisheriger Bestimmungen in rechtlicher Beziehung Zweifel und Anstöße enthalte. Dagegen beantragt die Kommission in Art. 70b. 1 die Befreiung der Schulverhältnisse nach Art. 70b. 1. des Verfassungsgesetzes vom 29. September 1838 wieder einzusetzen, um so dem auch den Arbeitgeber zu treffen, in einem Art. 70c fortzuführen. Die Arbeitgeber haben aber (gleiches) Bedenken, wie die Eltern und deren Vertreter dafür Sorge zu tragen, daß die zum Besuche der allgemeinen Fortbildungsschule und der Sonntagsschule verpflichteten Kinder die Schule besuchen. Im Heberrettungsfall sind sie, nach Art. 9 des Verfassungsgesetzes von 1838 zu bestrafen. Im Fall eines beharrlichen Ungehorsams, wird der Schulbesuch der Kinder durch geeignete Zwangsmaßnahmen bewirkt.

Stuttgart, 11. Juni. Der Abg. Schöffler hatte im vergangenen Monat an den Ministern des Innern die Anfrage gestellt, in welchem Stadium sich die Frage der Erziehung einer unter staatlicher Leitung stehenden württemberg. Fagelversicherungskasse befindet und welche Stellung der jetzige Herr Staatsminister des Innern dazu einnimmt? Wegen des unerwartet raschen Schlußes der Landtagssession, ist diese Anfrage nicht mehr zur Beantwortung seitens der Regierung gekommen, aber eine gewisse Dingsdast hat sich nicht abzuwickeln. Das württemberg. Fagelversicherungsgesetz ist jetzt auch wieder die Fagelversicherung von 1838. In vier Fageltagen (28. und 29. Juni, 5. und 9. Juli) hat die Oberamtsbehörde im Innern die Fagelversicherung...

Stuttgart, 11. Juni. Dem Nachrichtenblatt ist nunmehr gefolgt der Garaus gemacht durch das mit dem 4. Juni in Kraft getretene Reichsgesetz betr. Verpfändungsbeschlüsse. Nach dem Reichsgesetz werden die Personen, welche Antikaritäten, Kunstgegenstände oder Schmuckstücke in Wert von über 1000 Mark verkaufen, mit einer Geldstrafe bis zu 500 Mark bestraft.

Der Staatsanwalt.
Novelle von Wolfgang Hellmuth.
Es war eben in einem einsamen Gebirgsort ein Jagdrevier im besten Zustande. Die Jagdreviere waren in der That zu haben. Um die richtigen zu bekommen, muß stets der Name Carl Wilh. Cde Hauptplätzer- u. Christophstr. Stuttgart verlangt werden.

Stuttgart, 11. Juni. Der Abg. Schöffler hatte im vergangenen Monat an den Ministern des Innern die Anfrage gestellt, in welchem Stadium sich die Frage der Erziehung einer unter staatlicher Leitung stehenden württemberg. Fagelversicherungskasse befindet und welche Stellung der jetzige Herr Staatsminister des Innern dazu einnimmt? Wegen des unerwartet raschen Schlußes der Landtagssession, ist diese Anfrage nicht mehr zur Beantwortung seitens der Regierung gekommen, aber eine gewisse Dingsdast hat sich nicht abzuwickeln. Das württemberg. Fagelversicherungsgesetz ist jetzt auch wieder die Fagelversicherung von 1838. In vier Fageltagen (28. und 29. Juni, 5. und 9. Juli) hat die Oberamtsbehörde im Innern die Fagelversicherung...

Stuttgart, 11. Juni. Dem Nachrichtenblatt ist nunmehr gefolgt der Garaus gemacht durch das mit dem 4. Juni in Kraft getretene Reichsgesetz betr. Verpfändungsbeschlüsse. Nach dem Reichsgesetz werden die Personen, welche Antikaritäten, Kunstgegenstände oder Schmuckstücke in Wert von über 1000 Mark verkaufen, mit einer Geldstrafe bis zu 500 Mark bestraft.

Der Staatsanwalt.
Novelle von Wolfgang Hellmuth.
Es war eben in einem einsamen Gebirgsort ein Jagdrevier im besten Zustande. Die Jagdreviere waren in der That zu haben. Um die richtigen zu bekommen, muß stets der Name Carl Wilh. Cde Hauptplätzer- u. Christophstr. Stuttgart verlangt werden.

Stuttgart, 11. Juni. Der Abg. Schöffler hatte im vergangenen Monat an den Ministern des Innern die Anfrage gestellt, in welchem Stadium sich die Frage der Erziehung einer unter staatlicher Leitung stehenden württemberg. Fagelversicherungskasse befindet und welche Stellung der jetzige Herr Staatsminister des Innern dazu einnimmt? Wegen des unerwartet raschen Schlußes der Landtagssession, ist diese Anfrage nicht mehr zur Beantwortung seitens der Regierung gekommen, aber eine gewisse Dingsdast hat sich nicht abzuwickeln. Das württemberg. Fagelversicherungsgesetz ist jetzt auch wieder die Fagelversicherung von 1838. In vier Fageltagen (28. und 29. Juni, 5. und 9. Juli) hat die Oberamtsbehörde im Innern die Fagelversicherung...

Stuttgart, 11. Juni. Dem Nachrichtenblatt ist nunmehr gefolgt der Garaus gemacht durch das mit dem 4. Juni in Kraft getretene Reichsgesetz betr. Verpfändungsbeschlüsse. Nach dem Reichsgesetz werden die Personen, welche Antikaritäten, Kunstgegenstände oder Schmuckstücke in Wert von über 1000 Mark verkaufen, mit einer Geldstrafe bis zu 500 Mark bestraft.